

Solvenzberichte 2019 auf dem Prüfstand

Die Branche driftet auseinander

Hintergrund

Solvency II – das Drei-Säulen-Aufsichtsregime

Säule 1: Quantitative Solvenzanforderungen

Säule 2: Qualitative Anforderungen an das Risikomanagement

Säule 3: Transparenz

Ausgangspunkt

- Verpflichtung der Lebensversicherer zur Veröffentlichung von Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) – seit Mai 2017
- Gegenstand der SFCR: Darstellung der Solvenzquoten und Aussagen zur Finanzkraft
- Fragestellung: Verfügen Lebensversicherer über ausreichend Kapital und hinreichendes Risikomanagement, um Extremereignisse (Naturkatastrophen, Finanzmarktkrisen o. ä.) zu überstehen?

Relevanz für den BdV

Verbraucher*innen schließen Lebensversicherungsprodukte oftmals mit langfristigen Perspektiven ab.

Deshalb steht (auch) für uns seit SFC-Berichten 2016 eine Kernfrage im Mittelpunkt:

Ist das von Versicherten eingekaufte Leistungsversprechen „ihrer“ Lebensversicherungen auch für viele Jahrzehnte sichergestellt?

Relevanz für den BdV

Die Untersuchung der SFCR-Berichte bezieht sich immer auf das gesamte Versicherungsunternehmen und nicht auf Tarife.

Daher gilt:

Die Geeignetheit von bestimmten Lebensversicherungsprodukten
und/oder
die Verbraucherfreundlichkeit der Versicherungsbedingungen
spielen bei dieser Untersuchung keine Rolle!

Darstellung der Kenngrößen

1. Transparenz: Von Dr. Carsten Zielke entwickelt – je transparenter desto besser!
2. Solvenzquote: Wie der Body-Mass-Index (BMI) – weder zu viel noch zu wenig ist gewünscht!
3. Gewinnerwartung: Ein weiterer BMI – weder zu viel noch zu wenig ist gewünscht!
4. Marktrisiko: Ein weiterer BMI

Darstellung der Kenngrößen

- 5. Diversifizierung: Je höher desto besser!
- 6. Überschussfonds: Je niedriger desto besser!
- 7. Risikomarge: Ein weiterer BMI

Das Transparenzsiegel zur Bewertung der Transparenz

Ein aufsichtsrechtliches Kernziel der SFCR-Berichte ist die Transparenz. Nach anfänglichen Schwierigkeiten der Vorgängerberichte zeichnet sich deutlich ab, dass einzelne Unternehmen sich anstrengen, transparentere Berichte vorzulegen.

Um dies zu würdigen, vergibt der BdV zusammen mit Dr. Zielke nun das SFCR-Transparenzsiegel in „Gold“, „Silber“ und „Bronze“.

Das Transparenzsiegel zur Bewertung der Transparenz



Ein Versicherungsunternehmen kann gegen eine geringe Schutzgebühr dieses Siegel für ein Jahr verwenden. Die Erlöse aus der Schutzgebühr kommen ausschließlich diesem Projekt zur Analyse der SFCR-Bericht zugute, um ggf. auch um eine Ausweitung des Projekts vornehmen zu können.

BdV-Ampelsystematik zur Bewertung der Ergebnisse

- „**Grün**“: Der BdV sieht das Unternehmen aus Verbrauchersicht als angemessen gut aufgestellt an.
- „**Gelb**“: Der BdV sieht bei dem Unternehmen Verbesserungspotenzial.
- „**Rot**“: Der BdV sieht bei dem Unternehmen dringenden Handlungsbedarf.
- „**Grau**“: Bei sehr hoher Solvenz sieht der BdV alleine aus dieser Kenngröße keinen dringenden Handlungsbedarf.

Untersuchte Unternehmen

Es wurden die SFCR-Berichte von 82 Unternehmen untersucht.

Darunter:

- 61 Lebensversicherer mit „üblichem“ Geschäft.
- 11 Lebensversicherer, die sich im „Run-Off“ befinden.
- 10 Lebensversicherer mit hauptsächlich biometrischem Geschäft, die sich nicht im „Run-Off“ befinden.

Diese Einteilung wurde vom BdV vorgenommen. In Einzelfällen ist die Zuordnung nicht eindeutig.

Branchen- „Trends“

1. Transparenz

Erstmals wird nun das Transparenzsiegel vergeben. Dabei zeigt sich:

3 Unternehmen erhalten „Gold“,

24 Unternehmen erhalten „Silber“,

15 Unternehmen erhalten „Bronze“.

Branchen- „Trends“

2. Solvenz

Es sind nun 16 Unternehmen, die eine reine Solvenzquote unter 100 aufweisen. Darunter findet sich kein Biometrieversicherer und 4 „Run-Off“-Unternehmen.

Nur mit Übergangsmaßnahmen ist der Geschäftsbetrieb möglich.

Branchen- „Trends“

2. Solvenz

... Beobachtungen:

Von den Versicherern, die Vorjahr unter 100 waren konnten sich nur 2 wieder auf über 100 verbessern (Athora, Münchener Verein).

Die drei Unternehmen die sich im Vorjahr wieder auf über 100 verbessern konnten (HDI, Debeka, VRK) liegen jetzt wieder unter 100.

Branchen- „Trends“

2. Solvenz

Vier der elf „Run-Off“-Unternehmen habe eine reine Solvenzquote unter 100 (Bayerische Beamten, Ergo, Frankfurt Münchener, Frankfurter).

Mit der Frankfurt Münchener weist erstmals ein deutsches Unternehmen eine einstellige **negative Solvenzquote** aus!

Branchen- „Trends“

3. Gewinnerwartung (ohne Run-Off-Versicherer)

Lediglich 12 Unternehmen können eine aus Verbrauchersicht akzeptable Gewinnerwartung ausweisen. Bei 12 Unternehmen sollte nachgesteuert werden, diese sind mit gelb bewertet. Bei 58 Unternehmen ist die Gewinnerwartung entweder aus Verbrauchersicht unangemessen hoch oder zu niedrig.

Branchen- „Trends“

3. Gewinnerwartung (ohne Run-Off-Versicherer)

16 Unternehmen (im Vorjahr 14) weisen keine positive Gewinnerwartung aus, was die Frage nach der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Geschäftsmodells aufwirft. Davon 2 „Run-Off“ Unternehmen (Frankfurter, Nürnberger Beamten).

Branchen- „Trends“

3. Gewinnerwartung (ohne Run-Off-Versicherer)

Fasst man die Unternehmen zusammen, die eine zu geringe Solvenz oder eine negative Gewinnerwartung haben, dann zeigt sich:

22 der 84 untersuchten Versicherer haben ernste Probleme.

Mehr als ein Viertel der Versicherer sind angezählt!

Branchen- „Trends“

4. Marktrisiko + Diversifizierung

Hier zeigt sich weiterhin eine bunte Mischung über die gesamte Branche. D. h. die Risikobereitschaft und die Kompetenz bei der Kapitalanlage sind breit gefächert.

Das Durchschnittsniveau dieser Kennzahlen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur gering verändert.

Branchen- „Trends“

5. Staatsanleihen

Das Durchschnittsniveau dieser Kennzahlen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur gering verändert, mit leichter Abnahme bei Run-Off Versicherern und Biometrie-Versicherern.

Branchen- „Trends“

6. Anteil Überschussfonds + Risikomarge

Eine faire und zeitnahe Beteiligung der Versicherten an den Überschüssen ist eher die Ausnahme als der Regelfall. Lediglich bei 8 Versicherern (darunter ein Run-Off- und kein Biometrie-Versicherer) sehen wir ein „angemessenes“ Vorgehen.

Auch bei der Risikomarge sehen wir die Anzahl der Versicherer mit angemessenen Werten (19 Unternehmen) als zu niedrig an.

Das Durchschnittsniveau des Überschussfonds hat sich im Vergleich zum Vorjahr gemindert.

Lesebeispiel der Studie

Beispiel Debeka:

		Transparenz		reine * Solvanz	ausge- wiesen	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
		13	12								
Debeka Leben V.V.a.G.		13	12	68 109,7	294 544,7	1,9 -1,5	72 65	19 22,3	19 21,5	3,6 4,6	0 0

Transparenz	Solvanz	Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
		++	-	-			

Lesebeispiel der Studie

	Transparenz	Solvenz		Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
		rein *	ausgewiesen						
Debeka Leben V.V.a.G.	13 12	68 109,7	294 544,7	1,9 -1,5	72 65	19 22,3	19 21,5	3,6 4,6	0 0

Zusammenfassende mögliche Interpretation:

Sinkende Solvenz, Kapitalanlage zunehmend problematischer, mögliche Abhängigkeit von Neugeschäft.

Jedoch:

Recht gute Transparenz, dräuende Verlustsituation (erstmal) verschoben!

Lesebeispiel der Studie

Beispiel Debeka:

Eigenartige Strategie zur Krisenbewältigung:

Versuch den Zinseszinsseffekt bei AV-Produkten zu beschneiden...

Sehr [REDACTED]

dank Ihrer Debeka-Lebensversicherung können Sie auf eine rundum zuverlässige Vorsorge vertrauen. Ergänzend zur hohen garantierten Verzinsung stehen Ihnen schon jetzt Überschüsse in Höhe von [REDACTED] Euro zu.

Und das Beste daran: Sie entscheiden ganz flexibel, ob Sie sich Ihre Überschüsse zum Ablauftermin zusammen mit den übrigen Werten auszahlen lassen - oder ob Sie schon jetzt Pläne und Ideen verwirklichen wollen. Denn selbstverständlich können Sie über Ihre bereits angesammelten Überschüsse auch heute schon unkompliziert und steuerfrei verfügen. Dazu genügt eine kurze Mitteilung - den passenden Vordruck erhalten Sie mit diesem Brief.

Zudem können Sie freies Kapital auch nachhaltig anlegen: Denn als kompetenter Finanzdienstleister bieten wir Ihnen trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase vielfältige Anlage- und Absicherungsmöglichkeiten in Verbindung mit unserem Fonds, dem Debeka Global Shares.

Branchen- „Trends“

Auffälligkeiten bei „Run-Off“-Gesellschaften

- Die geringste Transparenz im Markt.
- Tendenziell schwächere Solvenz, zum Teil besorgniserregende reine Solvenz.
- Sehr schwache Anpassung der niedrigeren Diversifizierung.
- Überdurchschnittlich hohe Überschussfonds.

Folgerungen:

- Für Run-Off-Gesellschaften ist Transparenz uninteressant.
- Run-Off-Gesellschaften setzen auf knappe Solvenz.

Branchen- „Trends“

Auffälligkeiten bei Biometrieversicherern:

- Deutlich höhere Solvenzquoten als restlicher Markt.
- Sehr hohe Gewinnerwartung.
- Geringeres Marktrisiko als restlicher Markt.
- Höhere Überschussfonds und Risikomarge als restlicher Markt.

Folgerungen:

- **Solvency II begünstigt das Geschäftsmodell der Biometrieversicherer.**
- **Biometrieversicherer gehen leichter durch Niedrigzinstal.**

Branchen- „Trends“

Auffälligkeiten bei Biometrieversicherern:

- Deutlich höhere Solvenzquoten als restlicher Markt.
- Sehr hohe Gewinnerwartung.
- Geringeres Marktrisiko als restlicher Markt.
- Höhere Überschussfonds und Risikomarge als restlicher Markt.

Folgerungen:

- **Solvency II begünstigt das Geschäftsmodell der Biometrieversicherer.**
- **Biometrieversicherer gehen leichter durch Niedrigzinstal.**

Branchen- „Trends“

Folgerung aus Auffälligkeiten bei Biometrieversicherern:

Übliche Versicherer nutzen Biometriegeschäft um Probleme im klassischen Geschäfts auszugleichen.

Das geht dann tendenziell zu Lasten der Biometrieversicherten!

Folge: Wer BU oder Risikoleben abschließen will, ist bei einem Versicherer mit viel Biometriegeschäft und wenig klassischen Verträgen besser aufgehoben als bei einem herkömmlichen Unternehmen.

Die Tektonik der Lebensversicherer in Gefahr

Im Durchschnitt wenige Änderungen, aber....

	Transparenz	Solvenz		Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
		rein *	ausgewiesen						
Durchschnitt Standard LV	8,7 8,6	228 253	433 521	12,1 12,7	60,7 58,7	25,8 25,7	22,4 22,4	3,7 4,3	0,9 1,0
Durchschnitt Run-Off-V	4,6 5,9	178 161	351 310	8,3 9,1	50,1 52,9	19,3 22,2	22,1 21,7	6,5 7,4	1,4 1,6
Durchschnitt BiometrieV	9,1 8,7	482 488	484 505	31,2 27,7	33,2 34,0	16,6 18,5	21,9 22,1	8,8 9,3	10,3 4,3

Die Tektonik der Lebensversicherer in Gefahr

... aber die Änderungen sind im Schnitt zuweilen recht hoch!

Beispiel: Bei Run-Off Unternehmen hat sich die durchschnittliche reine Solvenz von 161 auf 178 erhöht, also nur um 17 Punkte.

Durchschnittlich war für das Einzelunternehmen aber eine Änderung um 33,81 Punkte zu beobachten!

	2019	2018	Differenz
Heidelberger Lebensversicherung AG	264	195	69
Protector Lebensversicherungs-AG/ Entis	368	383	-15
Proxalto (Generali Lebensversicherung AG)	190	139	51
Skandia Lebensversicherung AG	186	151	35
Nürnberger Beamten Lebensversicherung AG	442	467,8	-25,8
Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.	62	65,1	-3,1
Athora Lebensversicherung AG	116	56,4	59,6
Ergo Lebensversicherung AG	80	104,7	-24,7
VICTORIA Lebensversicherung AG	219	154,2	64,8
Frankfurter Leben AG	42	50	-8
Frankfurt Münchener Leben AG	-11	4,9	-15,9
Durchschnittliche Differenz			33,81

Die Tektonik der Lebensversicherer in Gefahr

Die durchschnittlichen Änderungen:

Durchschnittliche Veränderungen...

	Solvenz		Gewinnerwartung	Marktrisiko	Staatsanleihen	Diversifizierung	Überschussfonds	Risikomarge
	rein *	ausgewiesen						
...bei Standard LV Durchschnittswert 2019	67,2 227,6	152,4 433,4	5,1 12,1	5,8 60,7	3,1 25,8	2,3 22,4	0,7 3,7	0,3 0,9
...bei Run-Off-V Durchschnittswert 2019	33,8 178,0	90,6 351,5	4,7 8,3	4,9 50,1	5,2 19,3	1,5 22,1	2,5 6,5	0,7 1,4
...bei Biometrie-V Durchschnittswert 2019	31,2 481,5	46,6 484,4	4,2 31,2	3,4 33,2	2,7 16,6	1,9 21,9	0,5 8,8	6,6 10,3

Die Tektonik der Lebensversicherer in Gefahr

...

Es zeigt sich:

- Bei den Solvenzquoten, der Gewinnerwartung, dem Überschussfonds und der Risikomarge gibt es sehr unterschiedliche Ausschläge bei den Unternehmen.
- Im Marktrisiko, bei den Staatsanleihen und der Diversifizierung verharren die Unternehmen jedoch beim Vorjahresniveau.

In der Kapitalanlagepolitik sind die Unternehmen unbeweglich!

Die Tektonik der Lebensversicherer in Gefahr

...

Herausforderungen sind für die Kapitalanlagen der Lebensversicherer außergewöhnlich:

- Weiterhin dauerhafte niedrige Zinsen bei Staatsanleihen.
- Unsicherheiten bei Unternehmensanleihen durch Corona.
- Unsicherheiten an Aktienmärkten, Gefahr hoher Volatilität
- Unsicherheiten in der Zahlungsfähigkeit der VN wg. Corona

Das Problem:

Niedriger Zins + Volatile Aktien/ Anleihen + Corona-Effekte

Die Tektonik der Lebensversicherer in Gefahr

Versicherer müssen sich jetzt Dreifach-Stress stellen:

Niedriger Zins + Volatile Aktien/ Anleihen + Corona-Effekte

Aus Stresstest der Vergangenheit ist bekannt:

- Notwendig wäre eine Stärkung des Eigenkapitals
- Notwendig wäre eine stärkere Diversifizierung der Kapitalanlage

Die Ergebnisse der SFCR-Analysen zeigen aber, dass die Unternehmen diese Maßnahmen nicht angemessen angehen.

Die Tektonik der Lebensversicherer in Gefahr

Wir brauchen ein Umdenken bei den Unternehmen:

Die Versicherungsunternehmen müssen das Eigenkapital stärken ohne wieder in die Taschen der Versicherten zu greifen.

***100 Milliarden aus Kundengeldern sind genug,
jetzt sind Unternehmen und Aktionäre selber dran!***

Die Versicherer müssen eine professionelle und angemessene Kapitalanlage und Kalkulation angehen und sich dabei den Versäumnissen der Vergangenheit stellen.

***Die gravierenden Kalkulations- und Anlagefehler der
Vergangenheit dürfen sich nicht wiederholen.***

Weitere Erkenntnisse aus den SFCR-Berichten sind...

...von anderen Analysten zu recherchieren...

Sämtliche Zahlen und Ergebnisse sind frei verfügbar!